

Nochmals: Für und wider Bruno Gröning

An die Redaktion des „Vegetarischen Universum“.

Als ein Mitglied des Freundeskreises um Bruno Gröning und als langjährige Vegetarierin und Abonnentin des „V. U.“ möchte ich Ihnen mit diesem Schreiben helfen, eine wahrheitsgetreue Antwort denjenigen zu geben, die sich darüber aufhalten, daß im „V. U.“ ein Artikel über „den Nichtvegetarier und Raucher Bruno Gröning“ erscheint.

Ich hatte gerade Gelegenheit, mich mit Herrn Bruno Gröning über die Antwort Ihrer Redaktion in der Augustfolge 8 des „V. U.“ persönlich zu unterhalten. Ich las ihm Ihren kleinen Antwortartikel vor, nachdem ich ihm versicherte, daß derselbe in einem anständigen, ja großzügigen Geist geschrieben ist, denn er lehnt es ab, seine Zeit und Gedankenkraft für negative, anpöpelnde Anfeindungen herzugeben. Deren sind ja genügend in den letzten Jahren erschienen, und ich hatte auch einen dieser Sorte gerade da („Münchner Merkur“, 7. Juli 1953, unter Absatz „Tagebuch“). Nach dem Satz Ihres „V. U.“-Ar-

tikels: „Auch ein Bruno Gröning, so bedeutend er ist, würde als Vegetarier und Nichtraucher noch viel bedeutender werden“, sagte Bruno Gröning: „Jawohl, das stimmt, aber was hilft mir mein noch größeres Können, wenn ich nicht die Möglichkeit erhalte, daß der Weg der Heilungsuchenden zu mir frei wird und ich den heilenden Strom nicht abgeben kann! Ich rauche ja nur und trinke Kaffee, damit ich den Strom, der mit solcher Gewalt oft über mich kommt, zurückhalten kann. Früher habe ich deswegen sogar Alkohol getrunken, was aber von mir restlos abgestellt wurde. Ich rauche auch schon weniger und hänge nicht an der Zigarette. Den Vegetarismus bejahe ich voll und ganz, denn ich stehe gegen das Töten und Zerstören von Leben. Durch mich wurden schon viele zu Vegetariern, ja, sogar zu Rohkostern.“

„Ja“, sagte ich, „das stimmt. Ich sprach erst vor kurzem mit einem Rosenheimer, der mir sagte, daß er seit einer Begegnung mit Ihnen alles Töten von Tieren ablehnt, zum Rohkostler wurde und seine ganze Lebensweise auf Naturverbundenes abgestellt hat.“

Herr Gröning sprach weiter: „Ich esse ja überhaupt kaum etwas, denn nur einige Bissen genügen, um mich zu sättigen, genau so, wie ich keinen Schlaf benötige. Wenn ich esse, werde ich müde. Ich esse dann auch nur z u s a m m e n p a s s e n d e Nahrungsmittel, viele Vegetarier leiden gerade an dem zu Vielen und Zu-vielerlei-Essen. Ich kann beweisen, daß mein Körper die starken Gifte des Nikotins, Alkohols und Koffeins gar nicht annimmt, ich bin niemals krank, ich beherrsche meinen Körper.“

Nicht weil die Menschen es von ihrem Standpunkt aus wollen, stelle ich diese Mängel ab, sondern wenn es für mich notwendig ist, geschieht es.“

Herr Gröning gestattete mir, Ihnen dieses Gespräch zur Verfügung zu stellen. Ich selbst möchte noch einige Beobachtungen hinzufügen.

Bruno Gröning ist ständig unterwegs und kommt stets mit allen möglichen Schichten von Menschen zusammen, deren Gast er dann auch meist ist. So will er die Gastgeber oft nicht in Schwierigkeiten bringen und von ihnen eine bestimmte Art Essen verlangen. In den meisten Fällen ißt er gar nichts, freut sich aber, wenn er Nüsse, Obst und Salate angeboten erhält. Er trinkt viel Flüssiges, insbesondere Apfelsaft und Sprudel und, wie er mir einst sagte, ist dies zugleich seine Ernährung und außerdem bedingt dies der Strom, dessen Hitze ihn sonst verbrennen würde.

Ich freute mich über Ihre großzügige Antwort auf die Zuschriften, denn wir Freunde hatten etwas Sorge, daß wieder Unverständige sich in verantwortungsloser, gewinnsüchtiger Art über Bruno Gröning auslassen würden. Bruno Gröning einigermaßen beurteilen und verstehen kann nur, wer sich auf die geistige Ebene erheben kann, der selbstlosen, aufopfern-

den, hingebenden Liebe zur leidenden Menschheit, der er sein ganzes persönliches Leben opfert, nur um zu helfen, damit der Menschenbruder zu seinem göttlichen Ursprung zurückfindet und damit auch zu seiner Gesundheit.

Da wir (auch Herr Gröning) Impfgegner sind, so möchte ich Ihnen auch einen Fall mitteilen, den ich persönlich in letzter Zeit erlebte und aus anderen Heilungsfällen unserer Bruno-Gröning-Gemeinschaft herausgreife.

Eine Großmutter bat mich um Hilfe durch Bruno Gröning für ihr Enkelkind in Kärnten, das seit einer Pockenimpfung 1952 furchtbare Krampfanfälle und hohes Fieber hatte und so langsam dahinsiechte. Kein Arzt konnte helfen. Ich bat Bruno Gröning für das mir unbekannt Kind um Fernheilung, und er gab mir einen „ange-

Die Gymnastik-Bilder in der Folge 9

wurden von Bildberichter Bert Leidmann aufgenommen. Sie sind, wie wir erfahren, im Original erhältlich zu 50 Pf. das Stück in Größe 9x12 cm unter Voreinsendung des Betrages zuzüglich 20 Pf. Versandspesen an Foto-Leidmann, (14b) Nagold. Es ist zweckmäßig, die gewünschten Bilder (wenn nicht alle zugleich bestellt werden) ausgeschnitten einzusenden und sich dafür eine Ersatznummer des „V. U.“ beim Storch-Verlag, Reutlingen, zu besorgen.

Randbemerkungen

„Dem Mann, der schafft, gibt Fleisch die Kraft.“ - Ohne Schinken, Wurst und Speck hat der Urlaub keinen Zweck! So schreibt das Fleischerei-Kundenblatt „Jolanthe“ am 15. August in fetten Zeilen. In seinem Leitartikel „Iß Fleisch, und du bleibst schlank!“ sagt es zwar keineswegs, wieso Fleisch schlank macht, aber es bringt dann ohne Übergang reformerische Hinweise zur Schlankheitsdiät, wie Einschränkung des Kochsalzverbrauchs, Meiden starker Gewürze und fetter Speisen usw. Es bringt dann einen Speisezettel (das Fleischereiblatt - unter der Überschrift wie oben wohlgezeichnet!), der alles andere mehr enthält als Fleisch, nämlich:

„Morgens: 200 g Tee, 100 g Obst oder Tomaten, 50 g Knäckebrot (das könnte in jedem Reformblatt und auch im „V. U.“ stehen!),

mittags: 200 g magere Bouillon, 100 g Reis, 150 g mageres Fleisch, 10 g Butter, Kopfsalat in beliebiger Menge (wo bleibt da das viele Fleisch, das schlank macht!),

abends: 100 g mageres Fleisch, 100 g Schwarzbrot, 1 Apfel oder 1 Tomate, 1 Tasse Tee (auch hier unsere Frage: wo bleibt da das viele schlankmachende Fleisch?).“

Das ganze könnte man eher Hauserdiät als Fleischerei-Diät nennen. Die Überschrift „Iß Fleisch, und du bleibst schlank!“ ist ein Witz, den die guten Leute über sich selber machen. Die Hauptsache ist ja auch nicht die Wahrheit, sondern die volle Ladekasse. Bluff wie immer (wir kennzeich-

sprochenen“ Gegenstand. Diesen sandten wir nach Kärnten. Das Kind berührte den Gegenstand und ist seitdem von allen Beschwerden befreit. Die Eltern standen vor einem Wunder. Sie übersandten nach acht Wochen einen schriftlichen eidesstattlichen Heilbericht, nachdem sie das Kind weiter beobachtet und festgestellt hatten, daß es von Tag zu Tag an Kräften zugenommen hatte und daß von den Beschwerden nichts mehr aufgetreten war. Bruno Gröning verlangt nie etwas für eine Hilfeleistung, und die Eltern hatten schon ein Vermögen an Arztkosten für das Kind ausgegeben.

Sie sehen aus diesem kurzen Bericht, daß die „geheiligten“ Zeilen des „V. U.“ nur noch „geheiligt“ werden, wenn Sie diese Zeilen für einen so großen Menschen und Könnner wie Bruno Gröning zur Verfügung stellen und endlich einmal das „Wesentliche“ über Bruno Gröning veröffentlichen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Anny Freiin Ebner v. Eschenbach.

Briefe an die Schriftleitung

Wehr-Erziehung

Verschiedentlich sah man diesen Sommer Schulklassen zum Turnen oder Baden ziehen im Gleichschritt und mit „zackigen“ Liedern, die uns nur allzusehr noch aus der Hitlerjugend in den Ohren klingen. Haben wir keine anderen Lieder mehr? Aber nein, die Klassen werden wohl auf zarte Weisung von oben die „Wehr-Erziehung“ immerhin schon einmal begonnen haben. Sie wird wieder zum Blutvergießen führen wie seit Jahrtausenden, und der letzte Rest von Kultur, den sich die Welt bewahrt hat, wird mit dieser ganzen Welt selber in Blut und Tränen untergehen. Mehr ist sie auch nicht wert. Oder sollten wir uns der wenigen Werte und Wertvollen wegen nicht doch dagegen stemmen? Es ist nie zu spät. Sollen wir unsere Vegetarierjugend, die das „Du sollst nicht töten!“ lebt, sollen wir die letzte Hoffnung der Welt ergeben (dem Teufel ergeben) abschlachten lassen? Sollten wir nicht den Mut haben, auf der Straße einer solchen Schulklasse entgegenzutreten und zu sagen: Herr Lehrer, Sie machen hier Krieg, ich als Vater oder Mutter dulde das nicht? Erziehen wir uns doch zum Sichwehren! Zum geistigen Kampf gegen Unrecht, gegen Gewalttat und Morden. Wenn wir jetzt nicht die Zivilcourage dazu aufbringen, wird man bald von allen das goldpapierene „Kriegsheldentum“ für „Frieden und Freiheit“ fordern, das heißt sie freiweg umbringen, ob sie wollen oder nicht, wie man seit Jahrtausenden Menschen und Tiere mordet, ohne Bedenken, ohne Ende, ohne Sinn.

Friedrich Müller, B.

neten die Lügen des „Lukullus“ neulich schon ähnlich). Verantwortlich zeichnet dafür ein „Dr. med. E. Z.“ bescheiden mit Initialen. Sein Glück, denn man muß sich diese Art Ärzte namentlich merken. Eines aber lehrt uns auch dieses Machwerk: wenn das auf der ersten Textseite des Fleischereiblattes steht, muß die Lebensreformbewegung dem Karnivorismus sehr zu schaffen machen. Es geht vorwärts! -zg.

Wir gratulieren

Herrn Professor H. Rissom, Bergedorf, zum 87., Herrn Ernst Ulbrich, Krefeld, zum 81., Herrn Karl Biederbeck, Dresden, zum 80., Herrn Ernst Reichstein, Wether, und Herrn Friedrich Warweg, Detmold, zum 78., Herrn Armin Wecke, Berlin, zum 76., Herrn Dr. Artur Kibat, Wilhelmshaven, zum 75., Fräulein Pauline Baumann, Leipzig, zum 74., Herrn Schuldirektor Johann Storch, Prag, zum 73., Fräulein Paula Post, St. Margarethen, zum 72. und Frau Anna Thiemann, Minden, zum 70. Geburtstag. - Weiter gratulieren wir herzlich zur Vermählung Herrn Gustav Rost, Landessekretär der Deutschen VU, Hamburg, und Frau Else geb. Auer aus Bad Reichenhall, der ersten Waerlandistin in Deutschland. Wir wünschen Sonne und Segen auf dem gemeinsamen Pfad!

Vegetarisches UNIVERSUM

Herausgeber und Verleger: Storch-Verlag
(14b) Reutlingen/Würt., Postfach
Postscheckkonto: Stuttgart Nr. 145 28

Verantwortliche Hauptschriftleitung:
Helmut Th. K. Rall.

Anschrift der Redaktion: (14b) Ebhausen
im Schwarzwald.

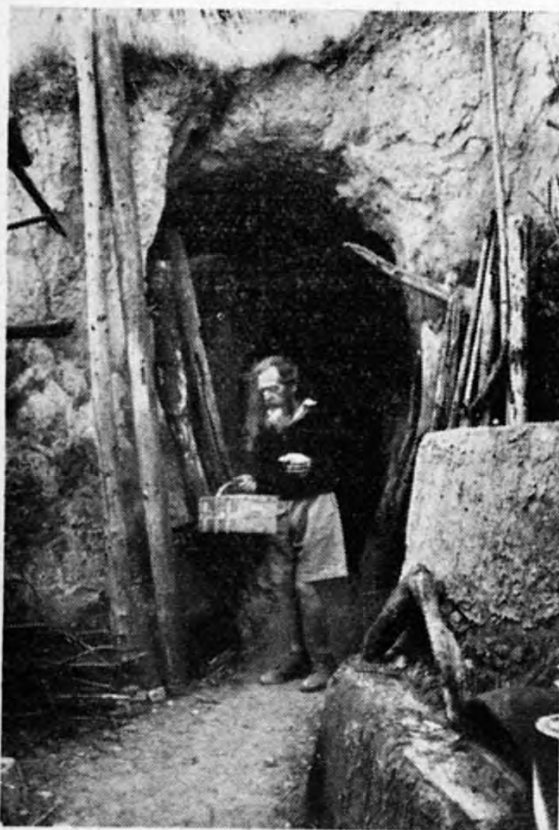
Rotationsdruck: Kösel, Graphische Werkstätten, Kempten im Allgäu.

Bezug: Erscheinen 1mal monatlich. Postbezug vierteljährlich DM 1,20 zuzüglich Zustellgebühr. Bestellungen nimmt jede Postanstalt auch während eines Quartals entgegen (Unterbezug). Alleinauslieferung für die Schweiz: Gualtiero-Verlag, Walter Engel Oberrieden-Zürich, Postscheckkonto VIII 393 92. Einzelpreis 45 Rappen, Jahresabonnement Fr. 5.- zuzüglich 60 Rappen Porto. - Jahresabonnements nach sämtl. übrigen Ländern durch den Storch-Verlag, (14b) Reutlingen, zu DM 6.- (US-Dollar 1.45) einschließlich Porto.

Für Reklamationen bei Postbezug ist das Postamt des Bezahlers zuständig. Bei erfolglosen Postreklamationen wende man sich an den Verlag. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitschrift oder Erstattung des Bezugs-geldes.

Anzeigen: Anzeigen und Zuschriften auf Anzeigen werden an den Verlag erbeten. Geschäftsanzeigen die 27 mm breite Millimeterzeile 40 Pfennig, Klein- und Familienanzeigen 20 Pfennig je Millimeterzeile. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 4. Anzeigenschluß am 12. des Vormonats. Anzeigenannahme vorbehalten. Der Anzeigenteil steht nicht unter Verantwortung der Redaktion.

Beiträge, die mit Namen oder Buchstaben gezeichnet sind, stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags und unter genauer Quellangabe und gegen Belege. Unverlangte Manuskripte können nicht zurückgesandt, Zuschriften ohne Rückporto nicht beantwortet werden. Manuskriptannahme erfolgt unter der Voraussetzung des Erstdrucks und ohne Gewähr für das Erscheinen in einer bestimmten Nummer. Alle angenommenen Manuskripte gehen zur beliebigen Verwertung in das Eigentum des „Vegetarischen Universum“ über.



ADOLF ELLERBROCK

der „Höhlen-Vegetarier“ vom Odenwald, ein Architekt aus Hamburg, der im Jungholz bei Hambach, in der Nähe von Hepenheim an der Bergstraße, lebt, kommt mit leerem Korb aus der selbstgebauten Vorrathshöhle, in der sich sein biologisches Obst bis zur nächsten Ernte zu halten pflegt. In diesem Jahr wird der alte Herr ohne fremde Hilfe allerdings nichts hineinbekommen.